

AGENDA

Fr, 31.1.20
Generalversammlung

Fr, 28.2.20
Arbeitstag Amphibien-
zaun

Sa, 14.3.20
Arbeitstag Obstgarten

So, 29.3.20
Vogelzug in die
Burghalde, Mönthal

Sa, 13.6.20
Orchideenexkursion im
Chessler

AGENDA JUGENDGRUPPE

Sa, 14.3.20
Arbeitstag Obstgarten

Sa, 18.4.20
Landkarten lesen und
Schnitzeljagd

Sa, 16.5.20
Rundgang Nistkasten-
rayon

Arbeitstag Amphibienzaun

Datum: **voraussichtlich Freitag, 28. Februar 2020,**
17:00 Uhr (def. Einladung folgt per Mail)
Treffpunkt: Kreuzung bei der Schwarzmatt (zwischen Ursprung und
Kirchbözberg)
Arbeit: Amphibienzaun aufstellen
Mitnehmen: Arbeitskleidung
Infos: Max Gasser, 056 441 88 05

Arbeitstag Obstgarten

Datum: **Samstag, 14. März 2020, 13:30 Uhr**
Treffpunkt: Baumgarten Gallenkirch (Nordwestrand Dorf), Bözberg
Arbeiten: Äste auflesen im Baumgarten Gallenkirch, fehlende Bäume
neu setzen
Mitnehmen: Arbeitskleidung, Handschuhe
Verpflegung: Zvieri etwa um 16:00 Uhr
Anmeldung und Infos: Max Gasser, 056 441 88 05

BetreuerIn für den Nistkasten-Rayon Oberbözberg gesucht

Ab Frühling 2020 ist der Meisen-Nistkasten-Rayon Oberbözberg zu vergeben.
Die Kästen werden zur Brutzeit kontrolliert und im Winter gereinigt und bei Bedarf repariert oder ersetzt. Interessierte melden sich bitte bei Claudia Müller,
079 292 29 67, claudia.mueller@vogelwarte.ch.



Rätselbild: Wo ist das? Aufgenommen am 7. Dezember 2018 in der Region Bözberg (Bild: Max Gasser). Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Lösung der Ausgabe Oktober 2019: Allee mit schönen alten Buchen am rechten Ufer der alten Aare ob Bad Schinznach

Impressum:
Redaktion und Layout: Claudia Müller, claudia.mueller@mails.ch; Bild Rauchschwalbe: Jérôme Gremaud

Natur- und Vogelschutzclub Bözberg, 5225 Bözberg, www.nvsc-boezberg.ch,
info@nvsc-boezberg.ch. Die nächste Ausgabe erscheint im April 2020.



NACHRICHTEN

des Natur- und Vogelschutzclubs Bözberg

Januar 2020



Beobachtungstipp: Falls man im Vorfrühling in Laubbeständen mit Eichen einen jammernden, aufsteigenden Ruf hört (Quäken), lohnt es sich, genauer hinzuschauen: es könnte sich um einen **Mittelspecht** handeln, der sein Revier verteidigt. Der Mittelspecht sucht seine Nahrung in grobborkiger Rinde und ist dem etwas grösseren Buntspecht ähnlich. Er hat aber eine rote Kopfplatte, einen weiss-schwarz gestrichelten Bauch und zum Schwanz hin rosa Federn. Die Art hat in den letzten 20 Jahren in der Nordschweiz deutlich zugenommen und sich weiter ausgebreitet. Sie brütet regelmässig in den Auenwäldern entlang der Aare. Nach der ersten Beobachtung auf dem Bözberg, 1992 östlich von Kirchbözberg (T. Stahel), gelangen bisher 11 weitere Nachweise, an 10 Orten verteilt über den ganzen Bözberg.
(Text und Bild: Claudia Müller, Kleindöttingen, 3.1.11)

Einladung zur Generalversammlung und zum anschliessenden Kurzvortrag über den Nährstoffeintrag in die Naturschutzgebiete

(Bilder: Max Gasser) Wir laden herzlich zur diesjährigen Generalversammlung ein und hoffen, dass möglichst viele Mitglieder teilnehmen können. Anbei liegen das Protokoll der Generalversammlung 2019 und die Traktandenliste der diesjährigen GV. Anträge können bis zum 26. Januar 2020 beim Präsidenten Max Gasser, 056 441 88 05, mgasser@pop.agri.ch, eingereicht werden.

Danach hält Max Gasser einen Kurzvortrag mit dem Titel "**Nährstoffeintrag in die Naturschutzgebiete - Auswirkungen auf die Lebensräume und die Amphibien**".

Datum: **Freitag, 31. Januar 2020, 20:00 Uhr**
Ort: Burestube, Chapf 7, unterhalb Turnhalle Oberbözberg, Bözberg
Verpflegung: nach der GV wird ein Imbiss offeriert



Exkursion zur Dohlenkolonie in der Burghalde

(Text und Bilder: Claudia Müller, Bild Dohle: Matthias Ernst) An einem Frühlingmorgen erkunden wir zusammen mit dem Naturschutzverein Geissberg die Burghalde, einen älteren Laubwald zwischen Mönthal und Remigen. Der Schwarzspecht hat hier in den letzten Jahrzehnten fleissig Höhlen gezimmert, welche von einer Dohlenkolonie und Hohлтаuben zum Brüten genutzt werden. Die verschiedenen Vogelarten verteidigen Anfang Brutzeit ihre Reviere mit Gesang und Trommeln und lassen sich vor dem Laubaustrieb gut beobachten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Datum: **Sonntag, 29. März 2020**

Treffpunkt: 8:45 Uhr: Bözberg, Schulhaus Ursprung, Bildung von Fahrge-meinschaften, oder 9:00 Uhr, Bushaltestelle Überthal, Mönthal

Mitnehmen: Feldstecher, gute Schuhe

Leitung: Claudia Müller (079 272 29 67), Thomas Zischg



JUGENDGRUPPE: Arbeitstag im Obstgarten

(Text und Bild: Lea Reusser) Alle Jahre im Frühjahr lesen wir die Äste auf, welche beim Schneiden der Bäume liegen bleiben. Eine gute Gelegenheit, unser Wildbienenhaus wieder für den Sommer in Stand zu setzen. Dieser Anlass findet mit dem Erwachsenenverein statt. Deine Eltern sind also auch herzlich willkommen.

Wann? **Samstag, 14. März 2020**, 13.30 bis ca. 16.00 Uhr
Wo? Treffpunkt im NVSC Obstgarten (hinter Gallenkirch 60, Bözberg)

Mitnehmen? Gute Schuhe, warme Kleidung, eventuell Arbeitshandschuhe. Für ein Zvieri und Getränke ist gesorgt.



JUGENDGRUPPE: Landkarten lesen und Schnitzeljagd

(Text: Lea Reusser) Am **Samstag, 18. April 2020** treffen sich alle, die Lust haben, zu einem kleinen Landkarten-Lesekurs mit Schnitzeljagd. Details und die Anmeldung findet ihr über den Ferienpass Bözberg.

JUGENDGRUPPE: Rundgang Nistkastenrayon Feldhübel

(Text und Bild: Lea Reusser) Seit zwei Jahren hat die Jugendgruppe ihren eigenen Nistkastenrayon, gleich beim Feldhübel im Ursprung. Im Mai kontrollieren wir, ob die Nistkästen besetzt sind und notieren, welche Vogelart darin haust – eine Kohlmeise, Blau-meise oder sogar etwas ganz spezielles? Jeder Nistkasten, den wir öffnen, ist eine neue Wundertüte!

Wann? **Samstag, 16. Mai 2020**, 9.30 bis 12 Uhr
Wo? Treff- und Endpunkt beim Schulhaus Ursprung
Mitnehmen? der Witterung angepasste Kleidung, gute Schuhe, etwas zum Trinken, eventuell Feldstecher und Vogelbuch. Für eine kleine Verpflegung ist gesorgt.



Merblätter für die Vogelschutzpraxis:

Der vogelfreundliche Garten - Teil 2 (Teil 1 in 2019-1)



vogelwarte.ch



Neue Vielfalt durch Nischen und Kleinlebensräume

Durchlässige Beläge

Auf Kiesflächen oder anderen durchlässigen Belägen kann das Regenwasser an Ort und Stelle im Boden versickern und wird nicht in die Kanalisation geführt. Besonders für die grosse Fläche eines Parkplatzes ist der Kiesbelag eine grosse Entlastung der Kanalisation. Aber auch Gartenwege und Sitzplätze lassen sich sehr schön mit Kies gestalten. Wo Kiesflächen nicht häufig be-gangen werden, wachsen sie zu. Rechen Sie daher diese Bereiche gelegent-lich.

Kompost

Am besten legen Sie Ihren Komposthaufen an einem Schattenplatz an, da die zersetzenden Organismen lichtscheu sind und der Kompost weniger austrock-net. Schliessen Sie den Kompost nicht luftdicht ab, da sonst statt des Zerset-zungs- ein Verfaulungsprozess einsetzt.

Im Winter bietet der Kompost Unterschlupf für zahlreiche Lebewesen, z. B. für Blindschleichen oder die Larven des metallisch grün glänzenden Rosenkä-fers.

Trockenmauer

Eine Trockenmauer sollte nicht mit Beton stabilisiert und ihre Fugen sollten nicht ausgemörtelt werden. Nur so können sich Solitär-bienen, Eidechsen und andere einheimische Nischenbewohner ansiedeln. Trockenheitsliebende Pflanzen werden die unvermörtelten Fugen bewachsen.

Tümpel

Gibt es in Ihrem Garten einen Bereich, der ständig etwas feucht ist, so ist die Anlage eines Tümpels relativ einfach (Tümpel sind Gewässer, die nur zeitweise Wasser führen). Vertiefen Sie die Mulde um ca. 30 cm und drücken Sie den Boden an. Schon haben Sie eine temporäre Wassertränke für Vögel!

Kletterpflanzen

Kletterpflanzen brauchen wenig Platz und bringen reiches Grün. Sie haben nicht nur einen Nutzen für Wildtiere, sind pfle-geleicht und robust, sondern verbessern auch das Stadtklima: Grossflächig begrünte Wände verdunsten laufend Wasser und kühlen die Umgebung. Staub bleibt auf den Blättern hängen und die Luft wird sauberer.

Kletterpflanzen sind leider mit dem Vorurteil behaftet, sie würden der Fassade schaden. Dies trifft nur auf Efeu zu, und nur dann, wenn die Fassade Risse hat.

Begrünte Zäune

Sie hätten gerne eine Wildhecke, aber Ihr Garten ist zu klein? Lassen Sie am Zaun oder an einer Holzwand Kletterpflan-zen wachsen. Dafür eignen sich vor allem das Windende Geissblatt oder Efeu. Schön ist auch eine Kombination mit der Waldrebe. Mit sonnigen und schattigen Krautsäumen, einzelnen Sträuchern und Lesesteinhaufen können Sie die Zaunbe-reiche als wertvolle Kleinlebensräume für Igel, Eidechsen oder Blindschleichen aufwerten. Lassen Sie den untersten Be-reich von Zäunen bis in eine Höhe von 15 cm frei, damit sie für Kleintiere kein Hindernis darstellen.

Weidenzäune

Aus Weidenruten, die schon früher als günstiges Baumaterial sehr beliebt waren, lassen sich wunderschöne Zäune, Per-golen und Gartenhäuschen flechten. Mit der Zeit treiben die Ruten Wurzeln und begrünen sich wieder.

Sandbadestellen für Vögel

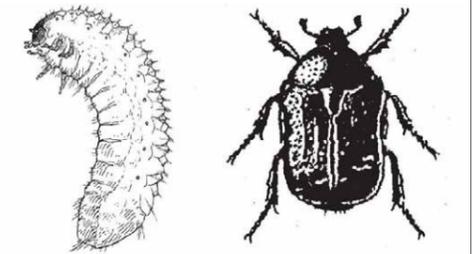
Füllen Sie eine 5–10 cm tiefe Mulde mit Sand. Achten Sie darauf, dass darunter kein nährstoffreicher Humus ist, da der Sand sonst sehr schnell überwachsen wird.

Alt- und Totholz

Falls Sie einen grossen Garten mit Baumbestand haben und einer der Bäume abstirbt, können Sie grosse Äste, die herab-brechen könnten, heraussägen, den Rest des Baumes aber stehen lassen. Falls Sie einen Baum fällen müssen, ist es wertvoll, ein möglichst grosses Stammstück stehen zu lassen. Eventuell besteht auch die Möglichkeit, Kronen- oder Stammteile eines gefällten Baums als dekorative Elemente bzw. Sitzgelegenheiten an geeigneter Stelle zu platzieren. In den Altholzteilen werden sich holzzeretzende Insekten ansiedeln, welche wiederum Spechten als Nahrung dienen. Nicht gebrauchtes, unbehandeltes Holz kann man an einem sonnigen Platz aufstapeln und der natürlichen Zersetzung überlas-sen. Solche Holzstapel sind ein Paradies für viele Insektenarten und Pilze und ein sicherer Unterschlupf für Kleintiere, z.B. überwinternde Fledermäuse.

Nisthilfen für Vögel oder Insekten

«Möblieren» sie Ihren Garten mit Nisthilfen! An einem Meisenkasten können Kinder am Brutgeschäft der Vögel teilhaben und an einem Insektenhotel lässt sich das hochinteressante Leben unserer einheimischen Wildbienen beobachten.



Rosenkäferlarven ernähren sich von abgestorbenen Pflanzenteilen und halten sich darum gerne im Kom-post auf. Die sehr ähnlichen, aber lebende Wurzeln fressenden Engerlinge des Malkäfers sind dort dage-gen nie zu finden!

Erwachsene Rosenkäfer leben von Blütennektar, Frucht- und Wundsaft verschiedenster Pflanzen.